

II-4612 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2274 7J

A N F R A G E

1982 -12- 0 6

der Abgeordneten DR. FRISCHENSCHLAGER, ING. MURER, GRABHER-MEYER
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend Anwendung des hochgiftigen Herbizides 2,4,5-T

Wie der KURIER am 17. 11. des Jahres berichtete, soll die Absicht bestehen, im Land Salzburg in einem Pflanzenschutzgebiet den dort besonders starken Wuchs von Almrausch mit dem Herbizid 2,4,5-T zurückzudrängen. Nach vorliegenden Informationen wurde die Anwendung dieses Mittels in einem Gutachten der Salzburger Landwirtschaftskammer als für den in Rede stehenden Zweck "sehr günstig" bezeichnet.

Nun verhält es sich so, daß bei der Herstellung von 2,4,5-T Trichlorphenol ein Zwischenprodukt ist, welches eine sehr starke Verunreinigung mit dem hochgiftigen Dioxin aufweist. Es war Trichlorphenol, das beim Seveso-Unfall so verheerende Folgen hatte. Seither wird das Herbizid 2,4,5-T in Europa nur noch in zwei Firmen hergestellt, nämlich in der Firma Böhlinger-Ingelheim, Hamburg, und in der Chemie Linz AG.

Bekanntlich ist 2,4,5-T - und zwar mit 50 % - einer von zwei Bestandteilen des "Agent-Orange" mit dem im Vietnam-Krieg ganze Wälder entlaubt bzw. vergiftet wurden.

Angesichts dieser Fakten ist die zitierte KURIER-Meldung in höchstem Grade beunruhigend. Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz die

A n f r a g e :

1. Wie lautet Ihre Stellungnahme zu dem gegenständlichen Sachverhalt?
2. Was wird von Ihrem Ressort unternommen werden, um der Anwendung des Herbizides 2,4,5-T in Österreich mit dem gebotenen Nachdruck entgegen zu wirken?